

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 6. Februar 1961

Blatt 187

Musikalische Aufwartung der Bundeshauptstadt in Kärnten und Salzburg
=====

Nach den Weihnachtsbäumen nun Symphoniker-Konzerte im
Zeichen der Verbundenheit

6. Februar (RK) Die Bundeshauptstadt Wien hat bekanntlich 1959 vom Bundesland Kärnten und 1960 vom Bundesland Salzburg je einen prächtigen Weihnachtsbaum erhalten, die stets einen Monat lang auf dem Wiener Rathausplatz standen. Sie erfreuten jung und alt mit ihrem freundlichen Lichterglanz und gaben Zeugnis von der Verbundenheit der anderen Länder unserer Republik mit der Bundeshauptstadt. Diese schöne Geste aus Kärnten und Salzburg wird nun von Wien auf echt wienerische Art beantwortet. Im Auftrag der Stadtverwaltung werden die Wiener Symphoniker am 27. Februar in Klagenfurt und am 28. Februar in Salzburg ein Konzert mit Werken von Johann und Josef Strauß geben. Dirigent ist Eduard Strauß.

- - -

Empfang für Gewerkschaftsfunktionäre
=====

6. Februar (RK) Zum Wochenende gab Bürgermeister Jonas anlässlich des kürzlich abgeschlossenen 5. Ordentlichen Gewerkschaftstages der Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter einen Empfang im Wiener Rathauskeller. Von Seiten der Stadtverwaltung nahmen daran auch die Stadträte Bauer, Riemer und Schwaiger teil. In seiner Begrüßungsansprache vermerkte Bürgermeister Jonas mit besonderer Genugtuung, daß der Kongreß der Internationalen Organisation der Lebens- und Genußmittelarbeiter im Oktober in Wien stattfinden wird. Im Namen der Gäste dankte der Vorsitzende der Gewerkschaft, Dr. Staribacher, und der Präsident der Internationalen Organisation Nätscher (Bundesrepublik Deutschland).

- - -

Vor Prämiiierung der drei besten Plakate des Jahres 1960
=====

6. Februar (RK) Am Montag, dem 13. Februar, um 11 Uhr, wird Vizebürgermeister Mandl vor geladenen Gästen im Sitzungssaal des Kulturamtes der Stadt Wien die Überreichung der Geldpreise und Diplome an die Entwerfer der drei besten Plakate des Jahres 1960 vornehmen. Gleichzeitig werden die Drucker und Auftraggeber dieser Graphiken durch Diplome geehrt werden.

Die Plakatwertungsaktion des Kulturamtes erstreckt sich heuer bereits auf ein Jahrzehnt, in dem jeweils die besten Werbegraphiken des Monats, des Vierteljahres und schließlich die besten Plakate des Jahres ermittelt worden sind. Die damit betraute Jury konnte eine wesentliche Hebung des künstlerischen Standards der einzelnen Entwürfe erreichen und diese "Galerie der Straße" zu einem Impuls für die Geschmacksbildung breiter Bevölkerungskreise gestalten.

- - -

Eine Hundertjährige auf der Landstraße

=====

6. Februar (RK) Der Kreis der hundertjährigen Wienerinnen und Wiener wurde heute wieder größer. Frau Adelheid Holub feierte in ihrer Wohnung im 3. Bezirk, in der Thongasse, das 100. Wiegenfest. Bürgermeister Jonas überreichte der jüngsten Hundertjährigen unserer Stadt einen Blumenstrauß und eine Ehrengabe der Stadtverwaltung. Im Namen des Bezirkes gratulierten Gemeinderat Frieda Nödl und Bezirksvorsteher Seitler. Frau Holub, die noch sehr rüstig ist, revanchierte sich für die Geburtsgratulationen, indem sie dem Bürgermeister wünschte, er möge 200 Jahre alt werden. Krank war Frau Holub nie, so sagt sie selbst, denn sie hat dazu keine Zeit gehabt.

Zehn Kinder hat die Hunderjährige aufgezogen, von denen fünf noch am Leben sind. Frau Holub hat es in ihrem Leben nie leicht gehabt. Sie wurde in Fahrafeld bei Pottenstein als Tochter eines Försters geboren, doch schon 13jährig mußte sie als Dienstbote ihr Brot verdienen, da der Vater bei einem Dienstgang von einem Wilderer erschossen wurde. Im Jahre 1892 erst konnte sie heiraten, doch verlor sie auch ihren Gatten Wenzel Holub im Jahre 1912: er verunglückte in der Donau und ertrank. Frau Holub mußte sich in der Folge mühselig mit ihren Kindern durchbringen, ging Wäsche waschen und als Bedienerin. Trotzdem hat sie ihr Humor nie verlassen und heute lebt sie glücklich und zufrieden, von einem Sohn und einer Tochter liebevoll betreut, auf der Landstraße.

- - -

Goldene Hochzeit in Lainz

=====

6. Februar (RK) Das Ehepaar Hedwig und Wenzel Caba feierte heute im Altersheim Lainz die Goldene Hochzeit. Der Jubelbräutigam, der 1879 in Budweis geboren wurde, befindet sich seit drei Jahren im Altersheim. Als offizielle Gratulanten stellten sich heute vormittag Bürgermeister Jonas und Bezirksvorsteher Fischer ein.

- - -

StR. Dr. Glück begrüßt Fortbildungslehrgang von Krankenschwestern
=====

6. Februar (RK) Heute begann im Allgemeinen Krankenhaus ein neuer Fortbildungslehrgang des Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger. Nach der Eröffnung des Kurses durch Prof. Dr. Fellinger begrüßte der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück die Kursteilnehmer, die aus den Bundesländern nach Wien gekommen sind, um hier ihre Kenntnisse zu erweitern.

Der Stadtrat verwies auf das zunehmende Interesse für diesen Berufszweig, da es in den letzten Monaten gelungen ist, für diesen fast überall wesentliche Verbesserungen zu erreichen. Abschließend dankte er dem Verband, der im Interesse seiner Mitglieder die Mühe und Arbeit auf sich genommen hat, wieder einen solchen Kurs vorzubereiten und durchzuführen und betonte wie wichtig nicht nur die Ausbildung diplomierter Krankenschwestern sei, sondern welche große Bedeutung auch der ständigen Fortbildung der bereits diplomierten Schwestern zukomme, wenn sie mit den Erkenntnissen der modernen Medizin Schritt halten wollen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 6. Februar
=====

6. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 57 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 59. Neuzufuhren Inland: 159 Ochsen, 239 Stiere, 634 Kühe, 123 Kalbinnen, Summe 1.155. Zufuhren aus Polen: 1 Stier, 39 Kühe, Summe 40. Gesamtauftrieb: 159 Ochsen, 240 Stiere, 730 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 1.254. Verkauft wurden: 144 Ochsen, 239 Stiere, 717 Kühe, 122 Kalbinnen, Summe 1.222. Unverkauft: 15 Ochsen, 1 Stier, 13 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 32.

Preise: Ochsen 10.40 bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.50 S; Stiere 11.20 bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.40 S; Kühe 7 bis 10.50 S, extrem 10.60 bis 11 S; Kalbinnen 10.50 bis 12.70 S, extrem 12.80 bis 13 S; Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 10.50 S. Der polische Stier notierte mit 12.50, die polnischen Kühe von 8.30 bis 9.30 S.

Marktverkehr: Bei unveränderter Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 38 Groschen, bei Kalbinnen um 6 Groschen je Kilogramm und ermäßigte sich bei Kühen um 14 Groschen, bei Stieren um 4 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für Ochsen 11.52 S, für Stiere 12.06 S, für Kühe 8.97 S, für Kalbinnen 11.50 S, Beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm. An Stelle der genehmigten 40 polnischen Stiere sind nur ein Stier und 39 Kühe eingelangt. In der Zeit vom 28. Jänner bis 3. Februar 1961 wurden 233 Rinder außer Markt angeliefert.